Hanauer Anzeiger

Datum: 04.09.2024 Mediengattung: Print Auflage: 11605 Seite: 12

Mit Kittel, Brille und Pipette

EVONIK-KINDERUNI: Klasse 4c aus Gründau löst Preis ein und forscht

JUTTA DEGEN-PETERS

Hanau – Wie eine Gruppe angestrengt arbeitender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sahen sie aus, die elf Schülerinnen und zehn Schüler, die sich in ihren kleinen weißen Kitteln und Laborbrillen konzentriert über ihre Reagenzgläser beugten und beobachteten, wie sich die Flüssigkeiten darin verändern. Dass die 21 Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Anton-Calaminus-Schule aus Gründau vor Kurzem im Industriepark in Hanau-Wolfgang zu Gast waren, hatten sie ihrer Neugierde und ihrem Wissensdurst zu verdanken. Vor allem aber ihrer Energie, mit der sie zwei Wochen lang für die Evonik-Kinderuni gelernt, experimentiert und dokumentiert haben.

Als Sachpreis in diesen von dem Hanauer Chemieunternehmen gemeinsam mit dem HANAUER ANZEIGER zum nunmehr achten Mal ausgelobten Wettbewerb hat die Klasse, unter Leitung ihrer Klassenlehrerin Viola Wintgens, diesen Aktionstag gewonnen. Der Jubel war entsprechend groß.

Für die elf Mädchen und zehn Jungen begann der Tag schon am Morgen als Abenteuer. Denn sie kamen mit dem Bus und mit dem Zug von Gründau nach Hanau. Dass sie am Eingang des Industrieparks nicht einfach hindurchmarschieren konnten, sondern sich als Besucher registrieren und mit einem Schildchen ausstatten lassen mussten, beeindruckte sie schwer. Und die Frage aus der Gruppe, „Darf hier nicht jeder rein?“, gab Lehrerin Wintgens die Gelegenheit zu erklären, dass sich die Klasse dieses Privileg durch ihren Beitrag zum Wettbewerb erarbeitet habe.

Als sich später, nach der Ankunft im Konferenzraum, das Gewusel legte, hörten die Kinder gespannt zu. Denise, Susanne, Andreea und Joanna, die ihre pinkfarbenen T-Shirts als „Young spirits partner“ von Evonik kennzeichneten, erklärten die fünf Experimente, die an diesem Tag auf dem Programm standen, teilten die Kittel, Brillen und Utensilien aus, die die kleinen Forscherinnen und Forscher brauchten. Und schon ging es los.

Schon bei Experiment Nummer eins waren die Kids verblüfft. Sie erhielten Ein- und Zwei-Cent-Münzen und sollten ausprobieren, wie viele Tropfen Wasser auf die glatte Fläche passen. „Fünf“, tippten die Ersten, „zehn“ und „zwölf“, riefen die etwas forscheren. Am Ende waren es zwischen 35 und 40 Tropfen, die die Kupfermünze festhielt, wenn die Forscher ganz vorsichtig mit der Pipette zu Werke gingen. „Boaah“, rief Aybars, und war perplex. Dass das Ganze ein Beispiel für Oberflächenspannung war, lernten die Kinder so ganz nebenbei. Überhaupt ist das Vermitteln der Erkenntnis, wie spannend Physik, Chemie sein können, eine der Triebfedern für die Kinderuni. „Eine Handvoll Eltern, die bei Evonik gearbeitet haben, haben vor 21 Jahren mit Bedauern festgestellt, dass Naturwissenschaften in der Schule erst ab Klasse 7 stattfinden“. Das wollten sie ändern und haben daraufhin begonnen, Kindertagesstätten und Schulen zu besuchen, um dort die Lust auf Naturwissenschaften zu wecken. Aus der Handvoll ehrenamtlicher Mitstreiterinnen und Mitstreitern ist längst ein großer Pool von fast 300 Aktiven geworden.

Und Evonik unterstützt diese Initiative unter anderem mit der Kinderuni, zu der die Idee gemeinsam mit dem HANAUER ANZEIGER entstanden ist.

Dann war das nächste der Experimente dran, und Henry und Ole, beide neun Jahre alt, träufelten vorsichtig Wasser auf ein herzförmiges Papier, auf das sie zuvor mit einem schwarzen Filzstift Punkte aufgemalt hatten. „Chromatografie“ heißt das Fremdwort, das zu diesem Versuch gehört. Denn dort sahen die Kinder, dass Schwarz nicht einfach nur schwarz ist, sondern eine ganze Palette von Farben enthält.

Für die Zwillinge Lena und Mia waren Experimente nichts Ungewöhnliches, sie leihen sich ab und zu Experimentierbücher aus. Auch Lucy und Enya waren nicht nur an diesem Tag neugierig. „Wir machen zuhause auch manchmal Experimente, sagten sie und berichteten von einem Pulver, mit dem sich Salzkrebse herstellen lassen. Viola Wintgens war voll des Lobes über ihre Klasse, die auch im Unterricht gerne lernt und wissbegierig seien. „Die Kinder wollen etwas tun und gerne selbst Dinge ausprobieren“, sagte sie. Das sei wichtig, weil sie so lernten, wie das Leben funktioniere. Das selbstbestimmte Handeln, an dessen Ende ein Ergebnis steht – wie bei Evonik oder unlängst beim Vorsingen für andere Schüler – „ist für die Kinder toll“. Dass sie bei einer so engagierten und herzlichen Lehrerin Lust aufs Mitmachen hatten, war unschwer zu erkennen.

Jayden sagte auf die Frage, was ihn am meisten fasziniert habe: „Das Pulver war besonders cool.“ Er hätte nicht gedacht, dass bei Evonik in Hanau das hergestellt wird, was in Windeln die Flüssigkeit aufsaugt. Zuvor hat er erstaunt festgestellt, wie viel Milliliter eine kleine Prise Pulver aufnehmen kann. Am Ende des spannenden Vormittags stand der Höhepunkt auf dem Programm: die Lavalampe. Vor den Kindern standen Gläser mit rot, gelb und blau gefärbtem Wasser (Lebensmittelfarbe!). Drauf kam reichlich Sonnenblumenöl.

Und zu guter Letzt dürften die kleinen Forscherinnen und Forscher ein Stück Brausetablette hineingeben. Amy und Melanie machten große Augen, als Blasen in ihrem Glas auf und niederstiegen und die Flüssigkeit tolle Bilder und Muster abgab. „Ich mache zuhause auch Experimente“, sagte die neunjährige Melanie. „Beim Backen und Kochen und in meinem Zimmer.“

Bleibt zu hoffen, dass sich die Kinder ihre Neugierde in naturwissenschaftlichen Fragen erhalten. Für sie alle war der Vormittag ein spannendes Erlebnis, für das sie am Ende eine Urkunde und eine Pipette zum Forschen daheim bekamen. Beim Abschlussfoto wirkten sie jedenfalls noch kein bisschen müde.

Nach dem Besuch bei Evonik konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur von ihrem Forscherauftrag berichten, sie wissen nun auch, was Evonik ist. Dort macht man nicht nur „irgendwas mit Mikroskopen“, wie einer der Jungs auf die Frage einer der „Young spirit“-Frauen bemerkte. Dort wird an vielen Dingen geforscht, unter anderem, wie man die Füllung von Matratzen recyceln kann.

Ein Service der UNICEPTA Medienanalyse GmbH.
Dieses Dokument ist nur zum internen Gebrauch! Eine Weiterleitung an Dritte ist nicht gestattet.

Hanauer Anzeiger

Datum: 04.09.2024 **Mediengattung:** Print **Auflage:** 11605 **Seite:** 12

So sehen Sieger aus: Die Klasse 4c der Anton-Calaminus-Schule in Gründau hat mit ihrer Klassenlehrerin Viola Wintgens bei der Evonik-Kinderuni einen Vormittag beim Spezialchemie-Unternehmen in Hanau-Wolfgang gewonnen.

Ein Service der UNICEPTA Medienanalyse GmbH.
Dieses Dokument ist nur zum internen Gebrauch! Eine Weiterleitung an Dritte ist nicht gestattet.

Hanauer Anzeiger

Datum: 04.09.2024 **Mediengattung:** Print **Auflage:** 11605 **Seite:** 12

Amy und Melanie staunen über die selbst gebastelte rote Lavalampe.

Ein Service der UNICEPTA Medienanalyse GmbH.
Dieses Dokument ist nur zum internen Gebrauch! Eine Weiterleitung an Dritte ist nicht gestattet.